

Dokumentation der Fachtagung Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

Eine Innovation zur Unterstützung von Unternehmen und Beschäftigten mit Kindern

am 02.12.2009, im Inselhotel Potsdam-Hermannswerder



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Frauen und Familie des Landes Brandenburg

Die Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert

Europäischer Sozialfonds - Investition in Ihre Zukunft



- **Begrüßung** Sabine Hübner, Abteilungsleiterin MASF
- **Referat 1** **Chancengleichheit fördert Wachstum**
Hartmut Siemon, ehem. Geschäftsführer der
LASA Brandenburg GmbH
- **Vorstellen** Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit
- **Tagungsprogramm**
- **Referat 2** **Präsentation der Evaluation des Modellprojektes**
Prof. Dr. Carsten Becker, Geschäftsführer, GIB Berlin mbH
- **Referat 3** **Die Servicestelle als innovatives Modellprojekt**
Christiane Luipold, BA Regionaldirektion Berlin–Brandenburg
- **Referat 4** **Wie kann Brandenburg noch familienfreundlicher werden?**
Prof. Dr. Hans Bertram, HU Berlin, Lehrbereich Mikrosoziologie
- **Diskussionsrunde 1** **Zum Thema: Arbeitsrecht und Elternzeit** mit
Hilde Fuhrmann, Direktorin am Arbeitsgericht Potsdam und
Gerlinde Grass, Koordinatorin Servicestelle
- **Diskussionsrunde 2** **Zum Thema: Väter in Unternehmen** mit OA Dr. Jakob Hein,
Väterbeauftragter der Charité Berlin und Sylke Hofmann,
Beraterin Servicestelle
- **Podiumsdiskussion** **Unternehmen und Familie – Intelligente Lösungen in
Brandenburger Unternehmen**
- **Zusammenfassung** Gruppe „Freiwild“



Gisela Zimmer, freie Journalistin und
Moderatorin der Fachtagung

- **Impressionen**
- **Teilnehmerliste**



Grußwort von Sabine Hübner, Abteilungsleiterin MASF

Zur Eröffnung der Fachtagung sprach Frau Sabine Hübner, Leiterin der Abteilung Arbeit, das Grußwort des Ministeriums und hieß die anwesenden Mitglieder der Ministerien, die Referenten/Referentinnen und Teilnehmerinnen/Teilnehmer herzlich willkommen.

Der Anlass der Fachtagung wurde als „doppelt freudig“ bezeichnet. Die Servicestelle habe sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt und bestehe seit mehr als einem Jahr. Frau Hübner betonte besonders den innovativen Charakter der Servicestelle, der auch in der durchgeführten Evaluation durch die GIB Berlin mbH im Dezember 2009 bestätigt wurde.

Frau Hübner stellte, besonders mit Blick auf den demographischen Wandel, den Bevölkerungsrückgang und den schon jetzt spürbaren Fachkräftemangel heraus. Durch eine vorausschauende Politik würden Maßnahmen eingeleitet, die diesen Entwicklungen entgegenwirken. Das verlange mehr denn je Investitionen in das „Stammkapital Personal“. Die Servicestelle leiste aufgrund ihrer Beratungstätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit von Frauen am Arbeitsmarkt. Vor allem gut ausgebildete Nachwuchskräfte erwarteten attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei ein wichtiger Standortfaktor geworden.



„BIP Steigerung um 15 bis 45% möglich“, dies sei das Ergebnis einer breit angelegten Studie zu den ökonomischen Zusammenhängen von Chancengleichheit.

Eines der Ergebnisse der Studie sei, dass Länder mit den höchsten Frauenerwerbsquoten und mit mehr weiblichen Führungskräften bessere wirtschaftliche Leistungswerte hätten. Speziellere Untersuchungen für Deutschland würden zeigen, ununterschieden ob Ost oder West, dass die Erwerbsbeteiligung und Karrierechancen infolge Kindsgeburt signifikant zurückgingen.

In vier Punkten wurden die wesentlichen Eckpunkte zusammengefasst, wie Chancengleichheit zur ökonomischen Entwicklung beitragen könne: eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen im quantitativen Sinn, aber auch im qualitativen Sinne unter Nutzung von getätigten Bildungsinvestitionen; dadurch eine höhere ökonomische Unabhängigkeit; Integration in das fiskalische System und der daraus resultierende Beitrag zur Etablierung eines nachhaltigen sozialen Reproduktionssystems als essentielle Grundlage für die ökonomische Entwicklung.



[Vortrag \(Anlage 1\)](#)

Team Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

Das Team der Servicestelle wurde nach vorn gebeten.

Frau Zimmer, die Moderatorin und die Anwesenden gratulierten der Servicestelle mit einem kräftigen Applaus.

Gerlinde Grass bedankte sich bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen für das zahlreiche Erscheinen und benannte die Themenschwerpunkte des Tages.

Dabei verwies sie insbesondere auf die hohe Unternehmensbeteiligung und lud zu den Diskussionsrunden „Väter in Unternehmen“ und „Arbeitsrecht“ ein.



Das Team der Servicestelle v.l.n.r.: Simone Olbrich, Sylke Hofmann, Melanie Ebenfeld, Gerlinde Grass



Vorstellen des Tagungsprogramm



Im Anschluss wurde das Tagungsprogramm vorgestellt. Der weitere Programmverlauf wurde vom Improvisationstheater „Freiwild“ begleitet. Die Gruppe sorgte für die fachliche, methodisch-didaktische Publikumsbeteiligung und bot, jeweils nach Beendigung der Programmpunkte, eine einprägsame Zusammenfassung.

Tagungsprogramm

Detlef Diskowski

Referatsleiter Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendhilferecht, familienunterstützende Angebote
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Ludwig Klaus

Landesgeschäftsführer Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft

Viola Krzyzanowski

Personalberaterin der Daimler AG

Herbert Exler

Geschäftsführer Bosch-Siemens-Hausgeräte Nauen

Dr. Olav Kühn

Zahnarzt

Carola Ahlert

Geschäftsführerin Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. und gGmbH
Landkreis Dahme-Spree und Teltow-Fläming

Weitere Vertreter der Wirtschaft

15.40 – 16.15 Uhr

Resümee

16.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Moderation: Gisela Zimmer

freie Journalistin/RBB

Organisatorische Hinweise:

Veranstaltungsort:

Inselhotel, Potsdam-Hermannswerder, 14473 Potsdam
Telefon: (03 31) 23 20-0
Internet: www.inselhotel-potsdam.com

Anmeldung:

Anmeldungen bitte bis zum **23.11.2009** unter:
www.lasa-brandenburg.de unter Info > Veranstaltungen
> Termine und Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anfahrtsskizze:

Download unter:
www.lasa-brandenburg.de unter
Info > Veranstaltungen Termine und Anmeldung

Kinderbetreuung:

Kinder sind herzlich willkommen! Bitte teilen Sie mit, wie viele Kinder und in welchem Alter betreut werden dürfen.

Veranstalter:

LASA Brandenburg GmbH
Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit
Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
Wetzlarer Straße 54, 14482 Potsdam
Hotline: 0331-6002 266

Fax: 0331-6002 400

E-Mail: lasa@lasa-brandenburg.de

www.arbeitswelt-elternzeit.de

www.lasa-brandenburg.de

Die Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert. Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.



Stand der Drucklegung
02.11.2009

Umsetzung: CMD Grafik & Design
Herausgeber: LASA Brandenburg GmbH, Sep. 2009

Arbeitswelt
Elternzeit

LASA
Brandenburg

Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

Eine Innovation zur Unterstützung
von Unternehmen und Beschäftigten
mit Kindern

Fachtagung der Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

am 2. Dezember 2009 im Inselhotel
Potsdam-Hermannswerder



Einladung

Das Land Brandenburg hat im Jahr 2005 das Programm für Familien- und Kinderfreundlichkeit „Die Brandenburger Entscheidung – Familien und Kinder haben Vorrang!“ beschlossen. Das Ziel ist seitdem, eine der familien- und kinderfreundlichsten Regionen zu werden.

Die Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit als innovatives Modellprojekt des Landes Brandenburg will dazu beitragen, die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhalten und die Familienarbeit von Männern zu fördern. Sie unterstützt Unternehmen, die organisatorischen und finanziellen Belastungen durch Mutterschutz und Elternzeit zu senken, und erleichtert den Beschäftigten die Rückkehr in den Beruf.

Wir wollen die Ergebnisse unserer Arbeit präsentieren, Erfahrungen und Ideen austauschen und Antworten auf aktuelle Fragestellungen finden.

Familienfreundlichkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zu wichtigen Themen in der Gesellschaft geworden.

Eine familienbewusste Personalpolitik stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Situation, der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen langfristigen Bindung von Fachkräften wird diese Aufgabe für Unternehmen zukünftig umso wichtiger.

Eine zeitgemäße Personalpolitik bringt sowohl eine Verbesserung der Chancengleichheit mit sich, als auch den Wandel im Bewusstsein der Personalverantwortlichen, dass Väter zunehmend Familienaufgaben übernehmen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert von Unternehmen und Beschäftigten Flexibilität – sie eröffnet aber auch Chancen: Wettbewerbsvorteile und Kosteneinsparungen auf Seiten der Unternehmen, Entlastung bei der Koordination von Berufs- und Privatleben bei den Beschäftigten.

Gemeinsam wollen wir neue Wege beschreiten!

Tagungsprogramm

09.30 – 10.00 Uhr
Anmeldung – Stehkafee

10.00 – 10.15 Uhr
Grußwort des Ministeriums
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg

10.15 – 10.30 Uhr
Chancengleichheit fördert Wachstum
Hartmut Siemon
Geschäftsführer der LASA Brandenburg GmbH, Potsdam

10.30 – 10.45 Uhr
Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

10.45 – 11.15 Uhr
Präsentation der Evaluation des Modellprojektes
Prof. Dr. Carsten Becker
Geschäftsführer der GIB – Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Berlin

11.15 – 11.30 Uhr
Die Servicestelle als innovatives Modellprojekt im Land Brandenburg – Ein Service für Unternehmen und Beschäftigte
Christiane Luipold
Leiterin Stabsstelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Beiratsmitglied der Servicestelle

11.30 – 12.15 Uhr
Wie kann Brandenburg noch familienfreundlicher werden?
Prof. Dr. Hans Bertram
Professor für Mikrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

12.15 – 12.45 Uhr
Diskussionsrunde
Politische Ziele und die Umsetzung in Unternehmen
Prof. Dr. Hans Bertram
Professor für Mikrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

12.45 – 13.45 Uhr
Mittagspause

13.45 – 14.00 Uhr
Reflexion

14.00 – 14.45 Uhr
1. Diskussionsrunde: Mutterschutz, Elternzeit, Qualifikation und Wiedereinstieg
Hilde Fuhrmann
Direktorin des Arbeitsgerichts Potsdam
Gerlinde Grass
Kordinatorin der Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

2. Diskussionsrunde: Väter in Unternehmen – Väter in Elternzeit
Dr. Jakob Hein
Väterbeauftragter der Charité Berlin
Sylke Hofmann
Beraterin Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit

14.45 – 15.40 Uhr
Podiumsdiskussion: Unternehmen und Familie – Intelligente Lösungen in Brandenburger Unternehmen
Sabine Hübner
Abteilungsleiterin Arbeit und Gleichstellung
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg



Präsentation der formativen Evaluation des Modellprojektes, Prof. Dr. Carsten Becker, Geschäftsführer der GIB Berlin mbH

Prof. Dr. Carsten Becker, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, führte im Auftrag des Brandenburger Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie die Evaluation des Modellprojektes Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit durch und stellte die Ergebnisse dem Fachpublikum vor.

Zusammenfassend kam die Evaluation zu dem Ergebnis, dass die Servicestelle ein innovatives Modellprojekt ist, das vom MASF verstetigt werden sollte, da es einen wichtigen und effektiven Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Land Brandenburg leistet.

Im Einzelnen stellte er ausgewählte Erfolge heraus. So wurde das quantitative Ziel der Beratungen bereits im ersten Jahr erreicht. Die Zufriedenheit mit der Beratungsqualität sei sehr hoch. Weiterhin ist es der Servicestelle gelungen, ein Netzwerk an Kooperationspartnern im Land Brandenburg aufzubauen, die die Servicestelle als wichtige Ergänzung ihrer Arbeit betrachten.



[Bericht \(Anlage 2\)](#)



Die Servicestelle als innovatives Modellprojekt, Christiane Luipold, BA Regionaldirektion Berlin–Brandenburg

Christiane Luipold, Leiterin der Stabstelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Regionaldirektion Berlin Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, sprach als Beiratsmitglied der Servicestelle.

Eingangs begründete Frau Luipold, warum sich die Bundesagentur für Arbeit für das Thema Vereinbarkeit stark mache. Man verstehe sich als Dienstleisterin und Expertin am Arbeitsmarkt und sehe in diesem Bereich eine wesentliche Strategie zur Fachkräftesicherung.

Sowohl die Arbeitsmarktberatung und Förderung von Unternehmen als auch die Qualifizierung und Förderung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen sei hierbei ein wesentlicher Baustein. Als Arbeitgeberin betreibt die BA eine aktive Mitarbeiter- und familienorientierte Personalpolitik.

Als wichtiges Handlungsfeld sehe die Bundesagentur, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Regionen zu fördern.

Vor allem eine höhere Erwerbsbeteiligung vor Frauen könne zum Abbau des Fachkräftemangels beitragen. Die Servicestelle habe sich als Ansprechpartnerin, Rat- und Impulsgeberin für Unternehmen und (werdende) Familien etabliert und sei ein wichtiger familienpolitischer Baustein geworden. Die Servicestelle leiste damit einen guten Beitrag, Unternehmen zu stärken. Sie zeige Wege auf, Frauen und Männer mit Familienpflichten im Erwerbsleben zu halten und damit ihre Erwerbsbeteiligung zu stabilisieren.



Wie kann Brandenburg noch familienfreundlicher werden?

Prof. Dr. Hans Bertram, HU Berlin, Lehrbereich Mikrosoziologie

Prof. Dr. Hans Bertram, renommierter Familiensoziologe und Mitglied der Sachverständigenkommission zum 7. Familienbericht der Bundesregierung "Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit" (2006) war bis 2009 Vorsitzender des Beirats für Familienpolitik der Landesregierung Brandenburg.



Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer mit Herrn Bertram in die Diskussion treten.



Diskussion mit Hilde Fuhrmann, Direktorin am Arbeitsgericht Potsdam und Gerlinde Grass, Koordinatorin Servicestelle

In der Diskussionsrunde zum Thema „Mutterschutz, Elternzeit, Qualifikation und Wiedereinstieg“ konnten die Teilnehmer an Frau Fuhrmann und Frau Grass Fragen zu den Themen stellen und in die Diskussion zu aktuellen Entscheidungen treten.

Besonders Unternehmen nutzten diese Gelegenheit ausgiebig. Die Diskussion leitete Frau Gisela Zimmer.



[Kurzprotokoll \(Anlage 3\)](#)



Diskussion mit OA Dr. Jakob Hein, Väterbeauftragter der Charité Berlin und Sylke Hofmann, Beraterin Servicestelle

In der Diskussionsrunde zum Thema „Väter in Unternehmen – Väter in Elternzeit“ wurde vor allem über die Herausforderungen und Chancen von Unternehmen und Vätern diskutiert und was die Übernahme von Verantwortung in der Familienarbeit bedeutet.

Die Diskussion leitete Melanie Ebenfeld.



Väter tragen Verantwortung

[Kurzprotokoll \(Anlage 4\)](#)



Podiumsdiskussion: Unternehmen und Familie – Intelligente Lösungen in Brandenburger Unternehmen

An der Podiumsdiskussion nahmen teil (v.l.n.r.)

- Gerlinde Grass, Koordinatorin Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit
- Dr. Olav Kühn, Zahnarzt Ludwigsfelde
- Carola Ahlert, Geschäftsführerin Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. und gGmbH Landkreis Dahme-Spree und Teltow-Fläming
- Detlef Diskowski, Referatsleiter Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendhilferecht, familienunterstützende Angebote im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Karin Böttger, Referatsleiterin Gleichstellungsrecht, Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Ludwig Klaus, Geschäftsführer des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft
- Viola Krzyzanowski, Personalberaterin der Daimler AG



[Kurzprotokoll \(Anlage 5\)](#)

Podiumsdiskussion: Unternehmen und Familie – Intelligente Lösungen in Brandenburger Unternehmen



In der Diskussionsrunde stellten die Teilnehmer aus ihren Verantwortungsbereichen bzw. Fachgebieten vor, wie das Land Brandenburg familienfreundliche Rahmenbedingungen bei der Kinderbetreuung und in den Unternehmen fördert und wie die Unternehmen familienbewusste Personalpolitik in der Praxis umsetzen.



Zusammenfassung des Tages durch „Freiwild“



Ungewöhnlich, aber nach dem anstrengenden Fachtag hervorragend geeignet, gelang es der Gruppe, die Aufmerksamkeit noch einmal fokussiert, rückblickend auf den Tag zu lenken.



Impressionen der Fachtagung



Teilnehmerliste / Referentenliste

Teilnehmerliste (Anlage 6)

Referentenliste (Anlage 7)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

LASA Brandenburg GmbH
Team: Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit
Wetzlarer Str. 54
14482 Potsdam

Tel. (+49) 331 6002 266 (Hotline)

Fax: (+49) 331 6002 400

lasa@lasa-brandenburg.de



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Frauen und Familie

